

# Die Brücke

Lycée International · Ecole Primaire Charles Bouvard · Collège Les Hauts Grillets

Aus dem Inhalt

Ausgabe 69 — Juni 2013

Orchesternachwuchs gesucht	S. 3	Wochenmarkt Marie Le Roy	S. 6	Elternprogramm	S. 12
Zeichnen, weil ihr danach ist	S. 4	Le Vésinet—Unterhaching	S. 8	Tournoi d’Etoile	S. 14

## Cocktail 2013

### Schule ganz nah – gelungener Abend für

### Eltern und Lehrer

**Würstchen vom Grill, kühles Bier vom Fass, süße Leckereien: Bestens umsorgt konnten Eltern und Lehrer der Deutschen Abteilung am 16. Mai einen gemeinsamen Abend abseits vom Schulalltag genießen.**

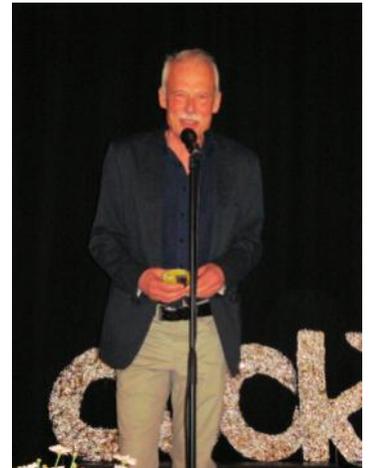
Auch wenn das Wetter nicht ganz so mitspielte wie in den Vorjahren, nahmen mehr als 200 Eltern und Lehrer die diesjährige Einladung des Elternvereins an, um sich in netter



Atmosphäre in Ruhe auszutauschen oder einfach zu plaudern. Jedes Jahr begrüßen sich beim traditionellen Cocktail der Deutschen Abteilung alte Bekannte, treffen Eltern auf neue Familien oder finden Lehrer Gelegenheit, mit den Familien ihrer Schützlinge einen netten Abend zu verbringen. Eingeladen waren ebenfalls sowohl der Leiter des Lycées (Joël Bianco) als auch die Leiter der Partnerschulen Charles Bouvard (Nicolas Francois) und

Les Haut Grillets (Anne-Marie Lapouge).

Nachdem sich die Gäste mit den ersten Leckereien von Buffet und Theke versorgt hatten, eröffnete Andrea Bloemberg, EV-Präsidentin, den Abend offiziell. Sie begrüßte mit ihren Worten dabei nicht nur den neuen Leiter der Deutschen Abteilung, Franz Strieder. Gleichzeitig verabschiedete



sie im Namen des Elternvereins die langjährigen Lehrer Peter Rottmann und Martin Straimer. Während Peter Rottmann zum Schuljahresende seinen wohlverdienten Ruhestand antritt, wechselt Martin Straimer die Schule und blickt so einer neuen Herausforderung entgegen. Zudem dankte sie in ihrer Rede all denen, die für das Wohl und die ausgezeichnete Ausbildung unserer Kinder sorgen: Dazu zählt die französische Schulleitung ebenso wie die Lehrer der Deutschen Abteilung, Odile Dugué als Ansprechpartnerin für alle Fälle, die Agents, die Partnerschulen und schließlich Schüler und ihre Familien selbst. Nicht zuletzt betonte sie die Mühe all derjenigen Eltern, die durch ihr aktives Engagement den Elternverein –  
(weiter auf S. 2)

**Impressum:**

*Freie Mitarbeiter:*

Karoline Beske (KB)  
Eva Gandolfo (EG)

Kontakt Dt. Abteilung:  
Odile Dugué, Tel.: 01.34.51.50.06  
Website Dt. Abteilung:  
[www.section-allemande.de](http://www.section-allemande.de)

*Redaktion und Gestaltung:*

Stefanie Boor (SB)  
Marion Limmer (ML)

*Anzeigen:*

Tel. 01.34.51.06.48 (tagsüber AB)  
Email: [ev-diebruecke@laposte.net](mailto:ev-diebruecke@laposte.net)

Website Elternverein APESALI:  
[www.apesali.de](http://www.apesali.de)



und damit vor allem die Schüler – dieses Jahr tatkräftig unterstützt hatten.

Während des gesamten Abends sorgten übrigens eben diese engagierten Eltern sowie ältere Schüler der Deutschen Abteilung in freundlicher Art und Weise dafür, dass Getränke ausgeschrieben, das Buffet nachbestückt und benutz-

tes Geschirr weggeräumt wurde. Schließlich stammte auch das leckere, abwechslungsreiche Catering von den Familien selbst. Dank der großartigen Organisation des Festkomitees, Irene Zillgens und Jeanine Beilborn, zeigte sich die Agora hübsch geschmückt und bestens vorbereitet für diesen kulinarischen und entspannten Cocktailabend. Für die professionelle Dekoration war übrigens erneut Christina de François verantwortlich. Die Gäste lachten, diskutierten über die Entwicklung ihrer Kinder oder das Schulleben generell und lauschten den Klängen der Jazzband von Simon Lockwood, in der auch deutsche Schüler mitspielen.

Franz Strieder fand es außerdem sehr charmant, dass es eine „bayerische Ecke“ mit Weißwürstchen, Senf und Bretzeln gab. Diese Kleinigkeiten zeigen, wie liebevoll und aufmerksam die trotzdem sehr aufwändige und zeitintensive Arbeit hinter den Kulissen des Elternvereins abläuft. Dass dafür stets viele Hände und Helfer vonnöten sind, ist offensichtlich. Daher an dieser Stelle nebenbei die Bitte: Nehmen Sie sich Zeit, die Aufrufe für Sommerfeste, Weihnachtsmärkte und sonstige Events Ihrer Schule zu lesen und sich für das Schulleben selbst aktiv einzusetzen! Übrigens hat Nicolas François, Schuldirektor der Ecole Charles Bouvard in Fourqueux, am Ende des Abends ohne Zögern beim Abbau tatkräftig mitgeholfen. Der Elternverein möchte sich mit einem großen „Merci!“ für diesen außergewöhnlichen Einsatz bedanken.

**SB**



## Orchesternachwuchs gesucht

Zwei Jahre existiert es nun schon, das Orchester unter Patrizia Metzler. Es lag Herrn Kremeyer damals sehr am Herzen, das klassische Orchester wieder aufleben zu lassen, nachdem das Vorherige Jahre zuvor aufgelöst worden war.

Ein bisschen sanfte Überredung war anfangs nötig, um meine Tochter zu überzeugen, daran teilzunehmen. Frau Metzler und das Orchester erwiesen sich dann als ein echter Glückstreffer. Mit Temperament, Geduld und viel musikalischem Fingerspitzengefühl machte sie aus den Schülern aller Jahrgangsstufen von der 6ème bis zur Terminale, die aus vielen verschiedenen Abteilungen des L.I. kommen, ein harmonisch eingespieltes Team! Am Anfang war es für manche gar nicht so leicht, sich in den Noten zu orientieren. So viele Pausen hat man, wenn man als Querflöte alleine oder mit Klavierbegleitung spielt, nie. Da hat man schnell mal einen Einsatz verschlafen... Aber es gab eben nicht nur Anfänger, sondern auch erfahrene Ensemblespieler, die stets bereit waren, den Jüngeren unter die Arme zu greifen. Floriane, die erste Flöte, wurde zu einem richtigen Vorbild, auch in dem Sinne „So will ich auch mal spielen können.“!

Inzwischen ist das Orchester aus dem Leben meiner Tochter nicht mehr wegzudenken. Sie schwärmt von der Ambiance, den Musikstücken aus verschiedenen Epochen und findet es toll, dass eine Schülerin in den Februarferien ohne Frau Metzler eine Extraprobe bei sich zu Hause organisiert hat! Schließlich musste das Frühjahrskonzert optimal vorbereitet werden.

Bei den zwei Konzerten in diesem Jahr, bei denen jeweils auch die Jazzband und Harmony auftraten (das wäre ein eigener Artikel!), konnte man die Fortschritte der letzten beiden Jahre bewundern. Gespielt wurden unter anderem



Ausschnitte aus den Musicals *West Side Story* und *The Sound of Music*. Ein großer Erfolg war auch ein von Schülern für das Orchester arrangiertes Stück aus den *Piraten der Karibik*. Die Klassik kommt natürlich nicht zu kurz. Tschaikowsky, Mendelssohn, Corelli und Scarlatti gehören zum Repertoire. Ich hätte nicht gedacht, dass so ein kleines Orchester die Sinfonie *Aus der neuen Welt* von Dvorak so überzeugend spielen könnte, dass man die vielen fehlenden Instrumente gar nicht vermisst.

Vielleicht haben Sie nun auch Lust bekommen, Ihren Collégien oder Lycéen sanft zu überreden, es im nächsten Schuljahr mal mit dem Orchester zu versuchen. Oder Sie sind ein Brücke lesender Schüler und wollen es freiwillig probieren... Ein paar Jahre Instrumentalerfahrung und Freude an der Musik reichen schon aus. Das Orchester braucht dringend Nachwuchs an Bläsern und Streichern.

**Sabine Ploix**

## Backstunde im Unterricht



Dienstag vor den Pfingstferien haben wir in der Klasse Brennnesselwaffeln gebacken. Jeder hat Brennnesseln mitgebracht. Zwei Mütter, Yvonne Stumpp und Carole Cummings, haben uns geholfen. Wir haben in vier Gruppen abwechselnd den Teig gemacht. Währenddessen haben die Anderen Arbeitsblätter bearbeitet. Danach haben wir uns alle zusammengesetzt und die Waffeln mit Lust und Freude gegessen. Sie waren sehr lecker.

**Luca Mozzarelli**

4. Klasse bei Andrea Isaak (Fourqueux)

Brennnesselwaffeln (Sprachbuch, S. 67):

200 g Butter

4 Eier

½ Teelöffel Salz

200 g Mehl

62,5 ml Wasser

100 g geriebener Käse (wenn man möchte)

1 Hand voll klein geschnittener Brennnesselblätter

Alles umrühren und im Waffeleisen backen. (Wenn sie fertig sind, kann man auch Zucker drüberstreuen)

## Was machen Schülerinnen und Schüler der Deutschen Abteilung in ihrer Freizeit?

**Außergewöhnliche Hobbys und/oder außergewöhnliche Erfolge** – Kinder und Jugendliche der Deutschen Abteilung finden neben ihrer Schule glücklicherweise noch Zeit für andere Aktivitäten. Die Brücke stellt in zwangloser Reihenfolge originelle, weniger bekannte Hobbys vor oder porträtiert Schülerinnen und Schüler, die ungewöhnliche außerschulische Erfolge vorweisen können. Sollten Sie jemanden kennen oder selbst ein Kind haben, das in diese Kategorie fällt, bitte melden Sie sich bitte bei uns, denn wir greifen Ihr Thema gern auf!



### Zeichnen, weil ihr danach ist

Alexandra de Radiguès zeichnet gern und voller Hingabe. Immer hat die Sechzehnjährige ihren Bleistift dabei, und weißes Papier ist auch immer zur Hand. Aber besonders am Wochenende widmet sie sich gern und ausgiebig ihrem Hobby, denn nur da bleibt genug Zeit, um in Ruhe längere Zeit am Stück zu zeichnen. "Ich zeichne, weil mir danach ist. Es ist entspannend, aber zugleich komme ich aus mir heraus, ohne mir wirklich immer bewusst zu sein, was ich da gerade zeichne... Das Ergebnis ist dann auch für mich interessant und manchmal sogar überraschend.", so die Seconde-Schülerin.

Alexandra liebt es, mit Bleistift auf Papier zu zeichnen, aber auch ihre farbenfrohen Werke an den Wänden in ihrem Schlafzimmer und dem ihres Bruders, Johann, sind bemerkenswert. Wen erstaunt es, dass auch der Dritte im Bunde, der 7jährige Bruder Philipp, bei seiner Schwester die Bestellung für die Bemalung seiner Zimmerwand schon aufgegeben hat?

### Es war nicht immer so

Erst seit zwei Jahren geht Alexandra ihrem Hobby so intensiv nach. Eine besondere Veranlagung fürs Zeichnen hatte es bisher in ihrer Familie nicht gegeben. Zwar zeichnete und malte Alexandra immer schon gern, und ihre Mutter förderte

die Kreativität ihrer kleinen Tochter mit ausgiebigem Basteln, aber sie malte nicht mehr oder weniger als andere Mädchen ihres Alters. Natürlich erhielt sie anerkennende Worte von Freunden und Bekannten über ihre künstlerischen Fähigkeiten, aber erst seit zwei Jahren findet Alexandra wirklich Erfüllung beim Zeichnen. Wenn ihr etwas besonders gefällt, zeichnet sie es einfach ab, aber auch viele eigene Kreationen entstanden unter ihrem Bleistift.

"Bei meinen eigenen Kreationen haben die Personen keine Gesichter. Ich möchte nicht, dass sie Emotionen zeigen. Ursprünglich war dies so, weil ich die Gesichter einfach nicht richtig hinbekam, inzwischen ist dies aber zu einer Art Markenzeichen von mir geworden", so die junge Künstlerin, die ihre Werke mit "by Lola" signiert. Nur auf Bildern, die sie



abzeichnet, wird man deshalb Personen mit Gesichtszügen erkennen.

### Fernstudium neben der Schule

Der Vorschlag, sich doch in ein Fernstudium für *Freies Zeichnen* einzuschreiben, kam ursprünglich von Alexandras Mutter, die ihre Tochter — damals in der 4ème — so enthusiastisch zeichnen sah. Alexandra nahm dieses Angebot gern an, obwohl sie wusste, dass der von ihr angestrebte ILS-Fernkurs eigentlich für Erwachsene und für eine Stunde täglich Studienarbeit angesetzt war. Wacker, aber zugegebenermaßen nicht ohne Druck seitens ihrer Mutter, absolvierte Alexandra ein ganzes Schuljahr lang, parallel zum Schulunterricht (frz. und Dt. Abteilung!) einen Fernkurs *Freies Zeichnen*: Kapitel wie Perspektiven, Landschaften und Tiere wurden sowohl theoretisch als auch praktisch behandelt. Regelmäßig schickte Alexandra ihre Arbeiten ein, damit sie bewertet werden konnten. "Was schwer daran war, war, dass ich zeichnen musste, was mir die Aufgaben und Anweisungen vorgaben. Normalerweise zeichne ich frei, was ich eben so gerade möchte.", so Alexandra nicht ohne Stolz, dass sie es letztendlich geschafft hat.

### Option Art Plastique

Für künstlerisch begabte und interessierte Schüler und Schülerinnen wird ab der 2nde die Möglichkeit angeboten, *Option Art Plastique*, zu belegen. Alexandra überlegte nicht



lang und bereit es bisher nicht, sich für diesen doch recht anspruchsvollen Unterricht entschieden zu haben. Drei zusätzliche Stunden Unterricht mittwochs nachmittags und viel Zeit außerhalb des Unterrichts werden den Teilnehmern abverlangt. "Hier geht man davon aus, dass die Schüler/innen besondere künstlerische

Fähigkeiten mitbringen. Es geht deshalb nicht darum, diese oder jene Aufgabe (nur) zu erledigen, sondern eher darum zu begründen, warum etwas in gerade dieser gewählten Art und Weise gemacht wurde", so Alexandra.

Mehrere Projekte werden im Laufe des Schuljahres bearbeitet, möglichst breit gefächert, damit alle Schüler/innen, sich je nach ihren künstlerischen Vorlieben darin wiederfinden können.

Im Rahmen des Projekts *Oeuvre hors norme* schmückte Alexandra gemeinsam mit einer Mitschülerin eine Glaswand im Lycée International mit einem ca. zwei Meter hohen "peach" zusammengestellt aus verschiedenfarbigen Post-its. Für Alexandra steht jetzt schon fest: Sie will mit *Option Art Plastique* im nächsten Schuljahr fortfahren.

### Und Zukunftspläne?

Noch ist Alexandra jung, aber auf die Frage hin, was sie nach dem OIB gern machen würde, antwortete sie ohne zu zögern: "Innenarchitektur studieren! Und dann parallel dazu Zeichnungen für Kinderbücher machen." Da passt es ja ganz gut, dass Alexandra sowohl im letzten wie auch in diesem Jahr für Zeichnungen im Jahrbuch der Abteilung herangezogen wurde.

ML



## Wochenmärkte, Teil 3: Marly le Roy

Wer noch nicht auf den Fundamenten des Schlosses von Marly, kurz nach 1676 von Ludwig XIV als intimeres Pendant zu Versailles erbaut, gestanden hat, diesem „Treffpunkt der Leidenschaften“, leider zerstört und geplündert während der Revolution, nachgeträumt hat, den Blick schweifend von der so poetisch benannten Anhöhe des „Fliegenden Herzens“ zu dem Prunkbecken und Europas größter Pferdetränke, der sollte dies nachholen, und warum nicht mit einem Besuch des Wochenmarktes von Marly verbinden?

Im Viertel Mezières, gleich hinter dem Bahnhof, liegt die ca. 16400 qm große Markthalle (Parken rundherum ganz leicht möglich!). Nach der vergeblichen Suche nach geschichtsträchtigen alten Mauern, eher im Staunen über dieses überdimensionale Blechzelt, umzingelt von Ständen mit Textilwaren und sonstigem Marktallerlei, wird der Erstbesucher mit dem eifrigen Menschenstrom regelrecht durch eine der Öffnungen eingesaugt und in das Marktgetriebe geworfen.

*Gusto auf etwas, Mahlzeit gefällig? Wir sind zur Stelle!*, so lädt schon die Internetseite, und nach einem ersten Erkundungsgang durch die Reihen dieser hellen, übersichtlichen Halle steht dem gezielten Einkauf nichts mehr im Wege: Fünf Metzger, davon zwei auf Geflügel und Wild, einer auf Pferdefleisch spezialisiert, Wurst- und Schinkenstände mit herrlichen Regionalprodukten und hauseigenen Quiches, Pizzen, französischem *Choucroute* und Pasteten aller Art lassen keine Wünsche offen. Mein ganz persönlicher Gusto ruft heute nach Kalbsleber, und ich erlebe, trotz erheblicher Menschen-schlange hinter mir, wie liebevoll und geduldig man so ein Stück Leber präparieren kann!



Zwei Käsestände verwöhnen mit herrlich anmutenden Sortimenten an Rohmilchkäsen, auch aus kleinen handwerklichen Betrieben. Bei der *FROMAGERIE CHATEL* bestelle ich regelrecht eine Käseplatte, quer durch die französischen Klassiker.

Natürlich kommt auch das Meer nicht zu kurz, drei



ausladende Fischstände bieten feinste Auswahl an fangfrischen Fischen und Meeresfrüchten. Freundliche, professionelle Beratung macht mir die Wahl oft leichter, wie heute die der Jakobsmuscheln: Nuss und Koralle glänzend, prall und farbenfrisch, ich sehe sie schon, in Ingwer-Koreandermarinade, gebraten in den Muscheln serviert! Überdies gibt's beim *Nectar de la mer* beim vierten Einkauf 10 %!



Unzählige Gemüse- und Obsthändler machen nicht nur den exotischen und heimischen, auf Wunsch *am Punkt* reifen Früchten alle Ehre, sondern ebenso den Gemüsen, Salaten wie aromatischen Kräutern der Region: Philippe Colombelle (aus Sartrouville) bietet frisch geerntetes Obst und Gemüse mit Biosiegel und Ökozertifikat an. Als häufige Kundin kann ich nur schwelgen, wie schmackhaft alles ist!

Für exotisches Flair sorgt Ricardo, was wäre ein Markt ohne italienische Feinkost? Und, mein besonderer Tip, Samy Nour: Sein köstliches Mutabba (Auberginenpüree), Hummus (Kichererbsenpüree), die gefüllten Weinblätter, Falafel, umnur einige zu nennen, verwöhnen den Gaumen mit mediterranen Gewürznoten.



Um zwei neue Teesorten reicher kann ich bei dem duftenden Stand *Parfums de voyage* dem hausgemachten *Cake* letztlich nicht widerstehen (jede Woche verführen da neue Variationen), ein bunter Frühlingsstrauß noch, dann ist meine Tragkapazität erschöpft!

<http://www.marchedemarly.fr/>

Markttage: Di, Fr, So

Übrigens: Nicht alle Geschäfte und Stände sind an allen drei Tagen geöffnet, bitte auf obiger Internetseite verifizieren!

Lust bekommen? Hoffentlich, denn die Halle in ihrer jetzigen Form ist nur eine Übergangslösung: Bereits im Entstehen ist ein architektonisch wie ökologisch ambitionöses Projekt, ab Januar 2014 zu entdecken!

EG



Städtepartnerschaft \* Villes Jumelées \* Städtepartnerschaft \* Villes Jumelées \* Städtepartnerschaft



## Le Vésinet – Unterhaching Verschwistert seit 1978



### Zahlen – Daten – Fakten:

Le Vésinet	Unterhaching
5,00 km <sup>2</sup> Fläche	10,76 km <sup>2</sup> Fläche
16.249 Einwohner (2010)	23.127 Einwohner (April 2013)
auf einer Karte aus dem Jahre 704 n.Chr. als Weiler eingetragen (lat. vicinium, daraus abgeleitet „Vésinet“)	Funde aus der Jungsteinzeit mit einem geschätzten Alter von über 5000 Jahren, erste urkundliche Erwähnung 806 n.Chr.
Fluss: Seine (fast)	Fluss: Hachinger Bach, Isar (fast)
etwa 4.820 Schüler in Lycées, Collèges und Primaires	etwa 2.400 Schüler in Gymnasium, Hauptschule und 2 Grundschulen
26 – 47 m Höhe über NN	556 m Höhe über NN
Kirche (Bild): Sainte-Marguerite von 1862, erstes nicht-industrielles Bauwerk Frankreichs aus Beton	Kirche (Bild): Sankt Korbinian von 1310, ältestes Bauwerk der Gemeinde
Wappen: - symbolisch für die Schutzheilige Sainte Marguerite steht die Margerite - Eichblätter zur Erinnerung an das einstige Waldgebiet - das Jagdhorn steht für die Jagd in eben diesem Wald - die silberne Krone bezeugt die ehemalige Zugehörigkeit des Bodens zum königlichen Jagdgebiet	Wappen: Die urkundliche Erwähnung war vom Kloster Schäftlarn. Dafür steht der goldene Abtstab mit Schweißbuch. Das Benediktinerkloster Tegernsee war der größte Grundbesitzer in Unterhaching. Darum findet sich das Seerosenblatt im unteren Teil.

## Als Nachbarn der „Großen“

In jeweils etwa 15 km Entfernung zum großen Bruder liegen Le Vésinet und Unterhaching keineswegs im Schatten der Weltstädte Paris und München.

So macht Le Vésinet von sich reden, weil es eine der reichsten Gemeinden Frankreichs ist. Der Durchschnittspreis für ein Haus beträgt schlappe €1.000.000. Und Unterhaching dürfte spätestens seit 1999 zumindest bei den Fußballbegeisterten bekannt geworden sein, denn die Spielvereinigung (SpVgg) Unterhaching spielte zwei Saisons lang in der ersten Bundesliga.

Wissenswert ist aber auch, dass Unterhaching über eine Geothermie-Anlage (Erdwärme) verfügt. Nach der Inbetriebnahme im Herbst 2007 wurde zunächst nur die Wärmeenergie des 80-Mio-€-Projekts direkt verwendet. Seit 2009 erzeugt die Anlage auch elektrischen Strom. Dieses umweltfreundliche und nachhaltige System soll sich nach 15 Jahren amortisiert haben.

Die beiden Städte Le Vésinet und Unterhaching sind auch sehr innovativ, wenn es um ihre Partnerschaft geht. Es gibt zum Beispiel einen Austausch auf Praktikumsebene. Jedes Jahr fahren im Juli „Vésigondins“ nach Unterhaching und im August Unterhachinger nach Le Vésinet um Praktika zu absolvieren.



Diese Partnerschaft, die dieses Jahr ihr 35jähriges Bestehen feiern wird, ist wohl die aktivste in unserer Reihe der „Villes Jumelées“. Das Lise-Meitner-Gymnasium tauscht sich jährlich sowohl in der 8. Klasse mit dem Collège le Cèdre als auch in der 10. Klasse mit dem Lycée Alain aus. Das ist so eine intensive Verbindung, dass hier sogar eine seit 1989 vom deutsch-französischen Jugendwerk anerkannte Schulpartnerschaft besteht.

Eine weitere Gruppe junger Leute pflegt die Verbindung Le Vésinet – Unterhaching: dies sind die Pfadfinder mit den „Scout“. Und schließlich sei noch die sportliche Ebene erwähnt. Nachdem eine Gruppe von Radfahrern 1979 von Le Vésinet nach Unterhaching geradelt war, gründete der TSV

Unterhaching eine Radsportabteilung. 1982 fand dann der radlerische Gegenbesuch statt. Die Strecke beträgt immerhin knapp 1000 km!

Auf der Homepage der Freundschaftsvereine finden sich noch reichhaltige Informationen zu dem regen Austausch innerhalb dieser sehr aktiven Partnerschaft. Herausgepickt sei noch das Jubiläum zum 35-jährigen Bestehen. Das dazu passende Fest feiert die französische Seite vom 14. bis 18. Juni 2013 (Fêtes de la Marguerite) und der deutsche Partner vom 5. bis 9. Juli 2013 im Rahmen des Bürgerfestes.

Nicht nur die großen Städte können feiern!

Ergänzende Links: [www.levésinet.fr](http://www.levésinet.fr), [www.unterhaching.de](http://www.unterhaching.de), [www.staedtepartnerschaft-unterhaching.de](http://www.staedtepartnerschaft-unterhaching.de), [www.jumelageslevésinet.com](http://www.jumelageslevésinet.com)

KB

## Von der Recherche zum Artikel in der Brücke

„Wie kommst Du nur immer auf die Ideen zu Deinen Artikeln?“, wurde ich schon mehrfach gefragt. Die Antwort lautet, dass das etwas ist, das wächst. Nachdem das Thema feststeht, recherchiere ich ein bisschen, fange an, einzelne Punkte zu notieren.....

In Bezug auf die Artikel der Städtepartnerschaften habe ich z.B. mit den Kriterien begonnen, nach denen die Städte ausgesucht wurden. Es war ganz einfach: Um jeweils möglichst viele Familien anzusprechen, wurden die Städte nach der Zahl der Familien mit Kindern in der deutschen Abteilung geordnet. (NB: Zwischen Maisons-Laffitte und Chambourcy wäre noch Mareil Marly in der Rangfolge gekommen, aber soweit das erkennbar war, gibt es hier keine deutsche Partnerstadt. In der Folge kommen jetzt noch Poissy, dann mit gleicher Anzahl: L'Étang la Ville, Le Pecq, Villennes-sur-Seine und schließlich mit ebenso gleicher Anzahl: Aigremont, Chatou und Montesson.)

Die Recherchen über die Städtepartnerschaften waren sehr

unterschiedlich und sehr bereichernd. Deshalb hat es mir jedes Mal großen Spaß gemacht! Leider konnte nicht alles Gefundene Eingang in den jeweiligen Artikel finden.

Es gibt aber auch andere Themen und Ereignisse, über die es sich lohnt, in der Brücke zu berichten. Da sind die wiederkehrenden Feste, Schüleraustausche, Gäste der deutschen Abteilung, ..... aber auch Serien, wie eben z.B. die Städtepartnerschaften.

Wolltest Du / Wollten Sie nicht immer schon mal etwas schreiben? Probieren Sie es mal aus als Gastautor mit dem Bericht über einen Ausflug oder ein Event des Elternprogramms. Oder Sie steigen gleich mit der Fortführung der Städtepartnerschaften voll ein, denn ich muss leider aufhören.

Die Redaktion hilft gerne bei der Auswahl des geeigneten Themas.

Viel Spaß beim Schreiben und Lesen!

KB

## Ausflug zum Kinderbauernhof

Am Freitag, den 17. Mai, machten die Vorschulkinder ihren Ausflug zum Kinderbauernhof *ferme d'Ecancourt* nach Jouy-les-Moutiers. Die Idee für dieses Ausflugsziel kam von Cyril Clement, einem der Väter unserer Vorschulkinder, der als Tierarzt diesen Hof betreut.

Er übernahm auch die Führung und zeigte den Kindern die Tiere, sie konnten beobachten, wie Hühner brüten und wie Ziegen gemolken werden. Kornelius Isaak übernahm die Führung durch den Garten und zeigte den Kindern den Nutz- und Wildgarten des Bauernhofes mit dem Garten der fünf Sinne, in dem die Kinder auf spielerische Art und Weise verschiedene Sinneserfahrungen sammeln konnten, bevor dann jedes Kind selbst eine Bohne pflanzen durfte.

Es war ein gelungener Tag, bei strahlendem Sonnenschein trotz angesagtem Regen. Die Kinder waren begeistert davon, den ganzen Tag gemeinsam zu verbringen, und am schönsten war ohne Zweifel für die meisten Kinder das Streicheln der Tiere.

**Dagmar Goupil**



## Klettergerüst für den Kindergarten

Die Kindergartenkinder aller Abteilungen freuen sich sehr über ihr neues Klettergerüst. Ermöglicht wurde es durch die großzügige Finanzierung des Club International und die Unterstützung der Intendanz.



## Europaseminar in Bad Urach

Im April waren wir, die 4ème EN1 aus dem Hauts-Grillets, im Haus auf der Alb in Bad Urach, um dort an einem Europaseminar teilzunehmen. Schon einige Zeit vorher hatten wir die Steckbriefe der anderen Teilnehmer aus Polen und Deutschland bekommen. So hatten wir schon eine Ahnung, wer uns eine ganze Woche lang bei Gruppenarbeiten und Ausflügen begleiten würde.

In dieser einen Woche haben wir sehr viel über die EU erfahren. Es gab auch einen Vortrag über Kinderarbeit, den alle sehr interessant fanden. Dieser Vortrag hat uns auf die Idee gebracht, an einem Wettbewerb zum Thema Kinderarbeit teilzunehmen. Am Ende unseres Aufenthalts

haben wir das Europaparlament in Straßburg besichtigt und einen schönen Tag in der Stadt verbracht.

Mit den anderen Teilnehmern, vor allem den Deutschen, haben wir uns sehr gut verstanden. Wir sind immer noch in Kontakt und ich hoffe sehr, dass wir uns bald wiedersehen. Wir hatten viel Spaß zusammen, nicht nur beim Arbeiten, sondern auch beim Tischtennisspielen und Kickern.

Frau Kubik und Herrn Reiss ein großes Dankeschön, dass sie uns auf dieser Reise begleitet haben!

**Alice Ploix**

4ème Les Hauts-Grillets



## Graham Waterhouse im Les Hauts-Grillets

Am Donnerstag, den 18. April, kam der Komponist, Cellist und -lehrer Graham Waterhouse zu Besuch ins Collège Les Hauts-Grillets. Er präsentierte unserer Klasse, der 5ème, auf seinem 180-

jährigen Cello seine Interpretation der in der Klasse schon bearbeiteten Ballade "Der Handschuh" von Friedrich von Schiller. Der englische Musiker komponierte 2005 die mit dem Cello begleitete Version dieses Werkes für den Schillertag.

Graham Waterhouse ist mit Musik aufgewachsen. Mit fünf Jahren fing er das Cellospielen an, weil seine Mutter sich ein Familienquartett mit Streichinstrumenten wünschte.

Diese künstlerische Persönlichkeit hat uns in die Arena von König Franz transportiert, hat über den zwischen Tiger und Löwen gefallenen Handschuh erzählt, der einen mutigen Ritter fast das Leben kostete. Diese Vorstellung hat mich sehr berührt, denn Graham Waterhouse ist eine Person, die ihr Instrument zum Leben zu erwecken scheint und jedes einzelne Wort in Musik umwandelt. Er hat mir gezeigt, dass egal welcher Kultur wir angehören, welche Sprache wir sprechen, es immer noch die Musik gibt, die uns vereint und uns Geschichten erzählt, die uns berühren, und die alle verstehen können. Es war ein sehr schönes und lehrreiches Erlebnis.

**Léa Buende,**

5ème Les Hauts-Grillets

## Elternprogramm Teil 1:

### Das Palais Beauharnais – Besuch in der Residenz der deutschen Botschaft in Paris

**Fünfundzwanzig Eltern aus der deutschen Abteilung hatten sich Anfang Mai nach den Ferien zu einer Besichtigung der Residenz der deutschen Botschaft zusammengefunden.**



Die Erwartungen waren hoch, da eine Besichtigung im Palais keine Selbstverständlichkeit ist. Langes Warten und wiederholte Bekundungen unseres Interesses um einen Termin blieben aber schließlich nicht ungehört. Das Palais Beauharnais gilt kunsthistorisch und kulturgeschichtlich als einzigartig. Errichtet wurde das Gebäude in unmittelbarer Nähe des Tuilerienpalastes

im Jahr 1713 von Germain Boffrand. Erst während der Konsulzeit, als das Palais in den Besitz von Eugène Beauharnais wechselte, erblühte es zu dem unverwechselbaren Glanz. Eugènes Mutter und die erste Frau von Napoleon Bonaparte, Josephine Beauharnais, hatte die besten Künstler und Kunsthandwerker Frankreichs bestellt und mit großzügigen Mitteln die Residenz im Stil des Empire restauriert. Bis heute bezeugen das die aufwändigen Stuckarbeiten, die gemalte Innenausstattung, die mit Marmor eingelegten Fußböden, die in Mikromosaik gearbeiteten Kamine und ein Großteil des beeindruckenden Mobiliars. 1818 wurde das Palais vom preußischen König aufgekauft und diente der deutschen Diplomatie immer wieder als Residenz, so auch Otto von Bismarck 1862 in seiner Funktion als Botschafter.

Mit der Reichsgründung wurde das Palais Beauharnais offizieller Sitz der deutschen Botschaft. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges konfiszierten es die französischen Behörden, und es wurde erst wieder deutsch im Rahmen des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags im Jahr 1962. Der damalige französische Präsident Charles de Gaulles übergab das Palais der Bundesrepublik Deutschland mit der Auflage, das Bauwerk und die Innenarchitektur nach den alten Originalplänen zu restaurieren. Ein finanziell höchst kostspieliges Präsent, das den deutschen Staat tief in die Tasche greifen ließ, um den Einsturz des instabilen Gebäudes bedingt durch den sandigen Untergrund nahe der Seine zu verhindern. Doch es hat sich ausgezahlt. Der Hof mit seinem ägyptischen Portikus, der Grüne Salon mit dem zum Originalbestand gehörenden Stühlen und Tischen, der Mamelukkensaal oder auch Roter Salon genannt, die prachtvolle Bibliothek sowie der Große Speise- und Konzertsaal, der ehemalige Thronsaal und der Salon der Vierjahreszeiten sind Schmuckstücke des Empire. Doch auch das Schlafzimmer und das Badezimmer entbehren nichts an erhabener Schönheit und gelten als Höhepunkt eines jeden Besuchs. Am Ende unserer Führung galt unser Dank zwei Frauen: Josephine Beauharnais, die aufgrund ihres makellosen Geschmacks uns ein so prächtiges und vollendetes Kunstbauwerk hinterließ und der Botschafterin Dr. Susanne Wasum-Rainer, die uns diese Einblicke ermöglichte.

**Pascale Verdeaux**



## Elternprogramm Teil 2:

### De l'Allemagne: 1800 - 1939 de Friedrich à Beckmann

#### Eltern und Schüler der Deutschen Abteilung besuchten die Sonderausstellung über die deutsche Malerei im Louvre

Gespannt und völlig unvoreingenommen gingen die Teilnehmer unseres Elternprogramms in die Ausstellung über deutsche Kunst, die anlässlich der 50-Jahr-Feier des Elysée-Vertrages im Louvre veranstaltet wird. Eine in Deutschland etwas umstrittene Ausstellung, die unter dem Motto «Apollon und Dionysios» steht: Apollon als griechisches Sinnbild für Kunst, Musik und Dichtung und im Gegensatz dazu Dionysios, Ausdruck von primitiver und bestialischer Maßlosigkeit. Historisch erstreckt sich die Schaffenszeit der über 200 gezeigten Werke vom Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nationen zum Vorabend des Zweiten Weltkriegs. Ziel der Ausstellung ist es, die Entwicklung der künstlerischen Wahrnehmung und Empfindung in dieser Zeitspanne herauszukristallisieren. Deutsche Kunst als Stimmungsbarometer und Vorbote der kommenden politisch-gesellschaftlichen Ereignisse? Unter diesem Blickpunkt ist die Ausstellung auch gelungen. Sie zeigt die deutsche Melancholie nach nationaler Identität und Kultur. Die Ausstellung wird mit einem Portrait Goethes von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein eröffnet und zeigt den deutschen Dichter während seiner Italienreise umgeben von antiken Reliquien. Für die damalige deutsche Kunstszene galten die Werte und Schönheitsideale der griechischen und römischen Antike als wegweisend. Goethe wird wie Apollon zum Botschafter einer neuen Ästhetik und einer neuen Zivilisation. Die Gründung der Nazarener Kunst gibt dieser Entwicklung zusätzlich eine religiöse Dimension. Die Werke von Franz Pforr, Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld sowie Friedrich Overbeck



hatten die Erneuerung der Kunst durch das Christentum und den Katholizismus insbesondere zum Ziel und orientierten sich an Vorbildern aus der italienischen, aber auch deutschen Vergangenheit wie Raffael oder Dürrer. Eine Richtung, die sich auch durch den Niedergang des Heiligen Römischen Reichs erklärt und die Sehnsucht nach politischer und religiöser Einheit ausdrückt – ein Gott, ein Kaiser. Nach den napoleonischen Befreiungskriegen kommt es in der deutschen Romantikbewegung zu einer Idealisierung von deutschen Landschaftsmalereien, zu der auch Casper David Friedrichs Werke gehören. Die im Louvre zu sehenden Gemälde dokumentieren wie antike Landschaftsbilder zunehmend deutschen Naturbildern weichen. Bilder, die eine tiefe fast religiöse Spiritualität verkörpern. Der dramatische Einschnitt durch den ersten Weltkrieg ist von Malern wie Otto Dix und Käthe Kollwitz veranschaulicht. Nun feiert Dionysios seinen Auftritt. Die antike Bildästhetik weicht immer mehr den Schreckens- und Angstbildern dieser Zeit. George Grosz und Max Beckmann, um nur einige Vertreter zu erwähnen, greifen mit ihren Bildern ihrer Zeit schon voraus und scheinen die politischen Ereignisse von 1939 vorherzusehen.

Eine absolut sehenswerte Ausstellung, die deutsche Kunst in den geopolitisch-gesellschaftlichen Zusammenhang der Zeit setzt. Sie erlaubt Franzosen wie Deutschen, einen tiefen Einblick in die deutsche Volksseele und ihre schmerzliche Suche nach einer Identität.

Pascale Verdeaux

## Fußball am LI: das große Finale

Samstag, 18. Juni war der große Tag. Es war der Tag des *Tournoi des Etoiles*, des Jahresabschlussspiels sämtlicher\* Fußballmannschaften des Lycée International.

Die Mannschaft der *Moyen ASH* (Deutsche, Skandinavier, Holländer) hatte schon das *Championnat* gewonnen, aber jetzt hieß es, das Turnier zu gewinnen. Obwohl es regnete, waren alle ASH-Mannschaften motiviert. Die Mannschaft der Kleinen hatten es sogar bis zum Finale geschafft. Leider konnten sie gegen die starke Mannschaft der Briten nichts ausrichten. Die Grossen schieden schon im Halbfinale gegen die IP (Italiener, Portugiesen) aus. Durch einen leichten Sieg gegen die Amerikaner 3:1 gelangen die ASH-Moyens ins Finale. Die Gegner waren wieder die Briten. Und wieder waren die Briten die Stärkeren. Nach einem hart umkämpften Spiel stand der Score 1:0 für die Gegner. Es war ein knapper Sieg!

Trotz der zwei verlorenen Finale war es ein tolles Ereignis. Die ASH-Moyens haben einen Pokal für den Gesamtsieg des *Championnat* erhalten. Die ASH 2-Moyens und die Kleinen haben auch einen Pokal überreicht bekommen: als die Mannschaft mit dem besten Fair-Play der großen und kleinen

## Fußball der Mini-Poussins

Auch die Minis hatten ihr abschließendes Fußballturnier. Das Wetter zeigte sich wohl gestimmt am Vormittag des 25. Mai, und so machte es auch den Eltern und Geschwistern Spaß zuzuschauen und anzufeuern. Aufgeteilt in ASH1 und ASH2 kämpften unsere beiden Mannschaften voller Elan. Das Ergebnis: 1. Platz ASH1, 6. Platz ASH2.

Als besondere Krönung gab es dieses Jahr eine Siegerehrung mit Pokalen für die Gewinner und Medaillen für alle anderen Spieler – eine große Freude für die Sieger und ein Trostpflaster für die Spieler der AHS2-Mannschaft, deren Enttäuschung nicht zu übersehen war.

Diese Siegerehrung verdanken wir dem Club International, der schon seit vielen Jahren das *Tournoi d' Etoile* der älteren Spieler u.a. mit Pokalen und Medaillen unterstützt, bisher aber nie das inzwischen auch schon zur Tradition gewordene Turnier der Minis. Spendiert hat der Club International ebenfalls die schnell zusammensteckbaren Tore, die am Anfang dieses Schuljahres angeschafft wurden und für alle Trainingsstunden und Spiele der Minis benutzt werden.

Bleibt nur zu hoffen, dass die drei Trainer auch im nächsten Jahr unsere Mannschaft weiterhin trainieren, denn die Kinder lieben sie und sind deshalb mit Eifer dabei. Jeden Samstag-



Spieler.

Danke an die Fans, die gekommen waren, und wir hoffen, nächstes Jahr noch besser zu spielen und noch bessere Preise zu gewinnen!

**Archibald de Cosnac, 4<sup>ème</sup>, LI**

\* Anmerkung: Mannschaften der Petits, Moyens und Grands (Mini-Poussins siehe unten)



und Sonntagmorgen – bis auf eine wetterbedingte Winterpause von einigen Wochen – fanden sich diese engagierten und fußballbegeisterten Väter der niederländischen und schwedischen Abteilung ein, um den Kindern nicht nur Spaß am Fußballspiel zu vermitteln, sondern sie auch technisch weiterzubringen. Vielen Dank, Rob Lemmerlijn (NL), Stefan Florentinus (NL) und Manu Steijaert (BE)!

## Pinnwandtermine:

06. Juni 2013	Schriftliche OIB-Prüfungen im Fach Deutsch
07. Juni 2013	Schriftliche OIB-Prüfungen im Fach Geschichte-Geographie-Gemeinschaftskunde
17.- 21. Juni 2013	Schriftliche Prüfungen des Baccalauréat
<b>20. Juni 2013</b>	<b>Sommerkonzert des Grundschulchors</b> 19.00 Uhr, Amphitheater, LI 
ab 24. Juni 2013	Mündliche OIB-Prüfungen in Deutsch und Geschichte-Geographie-Gemeinschaftskunde
27. und 28. Juni 2013	Schriftliche Prüfungen zum Diplôme National du Brevet (DNB) für Schüler der 3e.
06. Juli 2013	OIB-Diplomverleihung
06. Juli 2013	<i>Beginn der Sommerferien</i>
13. Juni 2013	Letzter Unterrichtstag 6ème bis 1ère im Lycée
Laufend:	Elternprogramm APESALI: Literaturinteressierte können sich einen „literarischen Salon“ einschreiben: Regelmäßige Buchbesprechungen in geselliger Runde von abwechselnd deutschen und französischen Werken stehen auf dem Programm. Kontakt: <a href="mailto:ev-elternprogramm@laposte.net">ev-elternprogramm@laposte.net</a>

### beobachtung

wie manchmal die vögel sich sammeln zu sommerbeginn  
 nach kurzem besuch aufbrechen  
 wie einem geheimen zeichen folgend  
 dem brutplatz entgegen  
  
 so blättern familien ab  
 vom stamm der gewohnten kondominien  
 man kann ihre letzte hast erahnen an den grossen  
 übersiedlungswägen  
 die an den gärten oft tagelang kleben  
 stellt sich mit brausendem mitgefühl die innere aufruhr der  
 betroffenen vor...  
 alles gewohnte geübte geliebte  
 mit tausend erlebnismomenten beladene  
 zurückzulassen  
 im tausch mit dem grossen noch leeren unbekanntem  
  
 soll's gutgehen den zugvögeln  
 sie im weiterfliegen ihr ziel klug bemessen  
 als dass der weg ein bunter, bereichernder werde  
 die neuen wurzeln tief seien  
 bis erneut der wind zum aufbruch ruft

eva gandolfo

## Neues aus der Bibliothek

Liebe Brückeleser,

ein weiteres Schuljahr ist jetzt schon wieder fast vorbei und damit beginnt auch für mich eine Pause bei den Buchbestellungen. Wir haben dieses Schuljahr für das Collège Les Hauts-Grillets ca. 85 neue Bücher angeschafft und für das Lycée International etwa 215. Finanziert wurden diese wie immer vom Elternverein.

Ich hoffe, es gab darunter einiges, was Ihren Kindern gefallen hat oder vielleicht auch Ihnen. Die komplette Bücherdatenbank des Lycées ist über die Webseite des Lycée International einzusehen. So können Sie sich Ihre Bücher aussuchen und dann von den Kindern mitbringen lassen.

Wie immer können sich die Schüler/innen über die Sommerferien deutsche Bücher aus beiden Bibliotheken ausleihen, um sie dann im September wieder zurückzubringen. Im Collège Les Hauts Grillets können die deutschen Bücher bis Ende Juni ausgeliehen werden, im Lycée muss dies bis Anfang Juni geschehen, da danach das CDI für alle Stufen, bis auf Première und Terminale geschlossen ist.

Ich wünsche Ihnen schöne und erholsame Sommerferien und freue mich auf ein neues Schuljahr im September.

**Katrin Panadero**



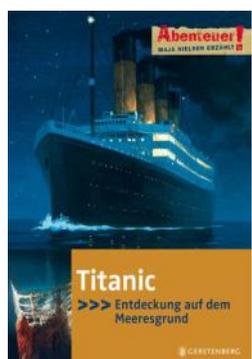
**Duncan, Lois: Schweig um dein Leben**

**LI / HG**

Für die 17-jährige April Corrigan bricht eine Welt zusammen, als sie erfährt, dass ihr Vater als FBI-Undercover-Agent einen Drogendealer entlarvt hat – und nun die ganze Familie in höchster Lebensgefahr schwebt! Ihre einzige Sicherheit: das Zeugenschutzprogramm, für das April alles aufgeben muss ... ihr Zuhause, ihre Freunde, ihre große Liebe. Doch auch an einem neuen Ort, mit einem neuen Namen sitzt April die Angst im Nacken, denn ein kleiner Fehler genügt, und die Killer sind ihr auf der Spur ...

Ein spannender Jugendkrimi

ab 13 Jahren



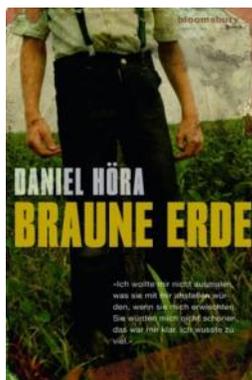
**Nielsen, Maja: Titanic – Entdeckung auf dem Meeresgrund**

**LI**

Dieses Buch erzählt die wahre Geschichte des Untergangs der Titanic mit vielen persönlichen Details und Lebensgeschichten. Ausserdem widmet sich dieser reich bebilderte Band der Suche und Entdeckung des Wracks.

Sehr spannend und detailreich beschrieben.

ab 10 Jahren



**Höra, Daniel: Braune Erde**

**LI / HG**

Ben wohnt in einem kleinen Dorf in Mecklenburg Vorpommern bei seiner Tante. Er will wie alle anderen Jugendlichen weg aus dem Dorf, denn dort passiert nichts. Doch plötzlich kommt Leben ins Dorf, als 2 Familien in das alte Gutshaus ziehen. Sie haben altdeutsche Namen und bringen einen neuen Gemeinschaftssinn in das Dorf. Ben schliesst sich den Kindern der Familie an und wird herzlich aufgenommen. Sie verbringen ihre Freizeit mit Streifzügen durch die Gegend, konspirativen Treffen und Schiessübungen. Was lange nach ungefährlichen Spielchen aussieht, entpuppt sich als hoch explosiv.

Ein Buch über Rechtsextremismus

ab 14 Jahren



**Komponistenwerkstatt für Kinder von 7 -11 Jahren**

**10.- 12. Juli 2013**, in den Sommerferien  
Mittwoch bis Freitag, jeweils von 9.30-15.30

Richard Wagners Musiktheater der germanischen Mythologie  
Johann Sebastian Bachs Musik und Leben in Deutschland im 18. Jh.  
Jean Baptiste Lully und die Musik am Hof von Versailles Es gibt wieder viele verschiedene Orchesterinstrumente zum Ausprobieren, Gelegenheit zum Improvisieren, Theaterspielen, Singen, Musikmalen und Instrumentenbasteln und vieles andere mehr.

Kinder mit und ohne musikalischer Vorbildung sind herzlich willkommen.  
Kosten 75,- Euro

**Ab September 2013**

Unterricht in musikalischer Früherziehung (ab 3 Jahren), Gitarre und Blockflöte  
Schnupperjahr zum Kennenlernen und Ausprobieren von Klavier, Harfe, Streichinstrumenten Blockflöte und Gitarre

**Petra Mengerhausen**  
09 81 82 36 01 oder 06 66 38 53 46

## Décoratrice d'intérieur

20 ans de conseils et de réalisations

Bruxelles - Paris

Vous désirez être guidé dans

l'aménagement de votre

« Home sweet home » ?

Donatienne de Maulde  
[ddemaulde@yahoo.fr](mailto:ddemaulde@yahoo.fr)

06 22 94 57 07

## sie werden Kinder bleiben

Faites réaliser  
le buste de vos enfants  
par une artiste professionnelle  
à proximité du Lycée International

atelier  
pièce  
unique

21 rue de St-Nom (face à l'église)  
78112 Fourqueux

Tél.: 01 34 51 94 31

Ouvert du mardi au samedi  
10h00/12h30 - 14h30/19h00

